

genommen. Ein weiteres in der Stadtbibliothek Nürnberg aufbewahrtes Manuskript von Wassermann enthält Vorarbeiten zu dem Roman „Das Gänsemännchen“. Vor kurzem konnte auch das Manuskript seiner Autobiographie „Mein Weg als Deutscher und Jude“ für das Institut für Fränkische Literatur der Stadtbibliothek Nürnberg erworben werden. Ein wesentlicher Bestandteil der Nürnberger Wassermann-Sammlung ist die 1966 angekaufte ca. 2800 Bände umfassende Bibliothek des Schriftstellers. Sie enthält u. a. das vollständige Werk Wassermanns in deutscher Sprache sowie alle veröffentlichten Übersetzungen in Fremdsprachen. In einer Anzahl von weiteren Büchern befinden sich Exlibris und handschriftliche Anmerkungen Wassermanns, andere Bände enthalten Widmungen an ihn, z. B. von Hugo von Hofmannsthal, Thomas Mann, Franz Werfel, Arthur Schnitzler, Stefan Zweig und Walther Rathenau. Zum 100. Geburtstag von Jakob Wassermann am 10. März 1973 plant die Stadtbibliothek Nürnberg eine Ausstellung in der Eingangshalle des Bibliotheksgebäudes am Egidienberg.

München: 15 Millionen Mark will der Freistaat Bayern im Rahmen des zweiten Fünfjahresplanes für Denkmalpflege auf die Instandsetzung von insgesamt 37 Baudenkmalern in Bayern verwenden. Es handelt sich dabei um 17 Kirchen und Kapellen, 2 Klostergebäude, 6 Burgen u. Schlösser, 3 alte Ortskerne, und 9 historische Gebäude bzw. Räume. Die Instandsetzung dieser Objekte wird insgesamt 40 Millionen Mark kosten. Franken ist in diesem Plan mit 17 Baudenkmalern

„gut bedient“. In Oberfranken sind die Burg Giech bei Scheßlitz, der „Kastenboden“ in Lichtenfels und die Obere Pfarrkirche in Bamberg an der Reihe. In Mittelfranken stehen auf dem Plan: das Schloß Schillingsfürst, die Seekapelle in Bad Windsheim, die Stadtpfarrkirche St. Georg in Dinkelsbühl, die Pfarrkirche St. Sebald in Nürnberg, das Ortsbild von Wolframs-Eschenbach und das alte evang. luth. Dekanatsgebäude in Rothenburg-Tauber. Unterfranken schießt den Vogel ab mit Schloß Roßbrieth bei Mellrichstadt“ (Ziel der Bundesstudienfahrt 1972), dem Schloß in Burgpreppach in den Haßbergen, der Klosterkirche in Tiefenstein am Main, der Pfarrkirche und der Kreuzkapelle in Wiesentheid, der Universitätskirche (Neubaukirche) in Würzburg, den Glasgemälden in der Stadtpfarrkirche St. Maria Magdalena in Männerstadt und dem Ortsbild von Frikkenhausen am Main. Aus dem fränkisch-oberpfälzischen Grenzgebiet interessieren die Zisterzienserabtei Waldsassen bei Tirschenreuth und das alte Stadtbild von Berching – beides Ziele der Bundesstudienfahrt 1971 des Frankenbundes. Anmerkung: Wir wollen – gerade auch im Hinblick auf den Verteilerschlüssel – beileibe nicht undankbar sein, aber es muß gesagt werden: Es gibt in unserem Land eine so große Zahl von Baudenkmalern, die aufs schwerste gefährdet sind, daß die jetzt genehmigten 15 Millionen – noch dazu auf fünf Jahre verteilt – nicht im mindesten ausreichen. Man sollte daran denken, daß die Kosten der Instandsetzung mit jedem Jahr, das man zuwartet, höher werden! lms

AUS DEM FRÄNKISCHEN SCHRIFTTUM

Linnenkamp Rolf: Der Maler Hans Haffenrichter und das Einheitliche ästhetische Feld. 32 Abbildungen, Mainfränkische Hefte 57/72, Würzburg: Freunde Mainfränkischer Kunst und Geschichte e. V., 20 SS, 30 Abb., DM 6.-

(für Mitglieder des Herausgebers DM 4.-).

Sehr erfreulich, daß die Würzburger „Freunde“ eines ihrer Mainfränkischen Hefte einem noch lebenden Maler widmen. Der 1897 geborene Haffenrichter

bringt zu Beginn Erinnerungen an seine Jugend in Würzburg, die knapp und klar seine Verbundenheit mit der mainfränkischen Metropole und deren Künstlern zum Ausdruck bringen. Linnenkamps Einführung in das Werk des Malers ist eine einfühlsame Interpretation, die man mit mehr als innerer Anteilnahme liest. – Vortrefflich die Wiedergabe der Bilder, wie überhaupt die Volkacher Druckerei Hart wieder eine gediegene Arbeit vorlegt. -t

Franken. Bilder eines deutschen Landes.

Mit einer Einleitung von Hanns Hubert Hofmann. Frankfurt: Wolfgang Weidlich 1972, 3. neu bearbeitete Auflage. Band 9 der Reihe „Deutschland im Bild“. 132 Abbildn. Gl. DM 28.–.

Der Verlag Weidlich, der wahrlich verdiente, in seinem landeskundlichen nunmehr 15jährigen Wirken (Reihen: Städte, Landschaften, Länder, Mittel- und Ost-Deutschlands) hier einmal vorgestellt zu werden, legt von neuem einen hervorragend ausgestatteten Bildband vor. Hanns Hubert Hofmann leitet ihn charmant-temperamentvoll ein, Charakteristica des Landes treffend; mit ein klein wenig Stolz liest man des gelehrten Dr. Georg Christoph Walther, von Merian anno 1642 gedrucktes Zitat: „Es ist im ganzen Teutschland kein Provintz/oder Landsart/denn allein das Land zu Franken ...“. Bilderverzeichnis und Kartenskizze leiten zum respektablen Bildteil über, der immer von neuem ein Lob auf die Fotografen entlockt. Vertreten ist – auch einige Male farbig – gut und weniger Bekanntes aus ganz Franken (z. T. auch aus der Luft, so Dinkelsbühl oder die Stauseen bei Happurg, Frankenalb, oder von benachbartem Berg: Burg Hohenstein oder Kipfenberg), reizvolle Kleinodien, wie die gedoppelte Rund-Kapelle in Altenfurt. Auch die Moderne fehlt – erfreulicher Weise! – nicht: z. B. Hochhäuser in Nürnbergs Trabantenstadt Langwasser. In dieser abwechslungsreichen Bildfolge findet man auch stille Winkel: so das Püttlach der Frän-

kischen Schweiz. – Man freut sich, ein Franke zu sein! -t

Literatur zur Hafeneröffnung in Nürnberg

Am 23. 9. 1972 wurde der Nürnberger Hafen am Rhein und Donau verbindenden Europa-Kanal eröffnet. Auf drei Publikationen, die aus diesem Anlaß erschienen sind, sei hingewiesen.

Die von Hafenverwaltung und Stadt Nürnberg zur Einweihung herausgegebene Festschrift **Staatshafen Nürnberg** stellt in Wort und Bild Wachstum und Bedeutung des Hafens dar und bietet (neben umfangreicher Firmenwerbung) einen Beitrag „Erinnerungen an den alten Kanal“ mit zeitgenössischen Illustrationen. Ganz dem alten Ludwigs-Donau-Mainkanal ist eine Ausstellung im Stadtmuseum Fembohaus gewidmet, die eine Fülle kulturhistorischen Materials ausbreitet. Der von Karl-Heinz Schreyll bearbeitete Katalog ist üppig und instruktiv bebildert; er enthält zudem zwei eigenständige Abhandlungen von Matthias Mende (Zum Erlanger Kanaldenkmal von Ludwig Michael Schwanthaler) und Ernst Eichhorn (Die Fossa Carolina – Frankens erste künstliche Wasserstraße). Das aktuelle Gegenstück zu dieser Ausstellung bot Euroca 72, eine von den AFAG-Ausstellungen Nürnberg arrangierte „Internationale Ausstellung Europa-Kanal Rhein-Main-Donau“. Der Katalog bietet Bilder und kurze Fachbeiträge, außerdem gibt er den 13 europäischen Ländern am Wasserweg von der Nordsee zum Schwarzen Meer Gelegenheit, sich in informativen Zahlen (besonders zur jeweiligen Binnenschifffahrt) vorzustellen. D. S.

Wenisch Siegfried: **Ochsenfurt.** Von der frühmittelalterlichen Gemarkung zur Domkapitelischen Stadt. Mainfränkische Studien Bd. 3. Hersggbn. von „Freunde Mainfränk. Kunst und Geschichte e. V.“ und „Historischer Verein Schweinfurt e. V.“. Würzburg/Volkach 1972. 211 SS, 6 Abbildungen.

Mit der Akribie des Archivars, methodisch ausgebildet auch in der Würzburger „Meyer-Schule“, entstand diese Stu-

die „in mehrjähriger, nebenberuflicher Arbeit“, wie Verfasser mit Recht und Genugtuung im Vorwort bemerkt. Ein gelungenen Wurf! Der Kette unserer Kenntnis der Main-Orte, damit der mainfränkischen Geschichte, wird hier ein festes Glied zugefügt. An den Quellen orientiert (am „Gespür“ für diese gibt sich sogleich der geschulte Fachmann zu erkennen) und diese schlüssig auswertend, entstand in kritischer, sorgsam abwägender Aussage ein deutliches Bild des Werdens der Stadt an der Südspitze des Maindreiecks. Nach gründlicher Auswertung der Quellen für Ochsenfurts Anfänge, nach Beschreibung der natur- und kulturgeographischen Voraussetzungen (man möchte sagen: endlich klare Gedanken zum Wort -furt!) schildert Wenisch die Besitz- und Rechtsverhältnisse und die Stadtherrschaft des Domkapitels, sachlich, ohne ins Spekulieren zu geraten. Daher auch Ergebnisse (ab S. 181) von zwingender Logik. -t

Feuchtwangen und sein Landkreis. Ein kleiner Führer durch die Geschichte und die Kunst Feuchtwangens und seiner Umgebung. Bearbeitet von Kurt von Ingersleben, Kreisheimatpfleger. München: Herold-Verlag 1971 150 SS, viele Abbildungen.

„Es ist schimpflich, in seiner Heimat zu leben und seine Heimat nicht zu kennen“ (Plinius d. Ä. (23-79)). Ein schönes Motto für diesen handlichen, schlichten und gediegenen Führer, dem Landrat Paul Keim ein treffendes Vorwort vorausschickt: „Wenn im Zuge der Gebietsreform des Freistaates Bayern der bisherige Landkreis Feuchtwangen als politisches Gebilde aufhört zu bestehen, so bleiben noch die großen kulturellen und geschichtlichen Werte, die in jahrhundertelanger Geschichte unsere Vorfahren geschaffen haben . . .“. Mit Kurt von Ingersleben als Verfasser wurde der berufene Interpret jener Werte gefunden, kennt man den Autor doch als gediegenen Redner vieler Vorträge über jenen Teil Mittelfrankens und sicheren

Führer durch die Schätze Feuchtwangens. Das alles stellt er nun, gleichsam konzentriert, aber nichts Wichtiges weglassend, dem Leser vor, Geschichte und Gegenwart, nicht nur Zahlen und Fakten, auch Notwendiges zur Gegenwart, wie z. B. „Wichtige Anschriften in Feuchtwangen“, flüssig in der Darstellung, auch mit Sinn für Detail. Eine Kartenskizze auf der ersten Innenseite des Umschlags, das Landkreiswappen mit Erklärung auf der letzten Umschlagseite, Literaturverzeichnis und Register der Personen und Sachen ergänzen diesen willkommenen Führer. -t

Dettelbacher Werner: Julius Echter von Mespelbrunn. Bischof von Würzburg und Herzog von Franken. Eine Skizze. Ein Liebhaberdruck aus dem Echterhaus (Fränkische Gesellschaftsdruckerei) für Geschäftsfreunde (nicht im Buchhandel zu haben).

Halbleinen, Monogrammprägung auf dem Einband, sehr nobel hergestellt, so bietet sich diese feine Veröffentlichung. Zur wohlausgewählten Bebilderung (das große Steinrelief über dem Eingang des Juliusspitals gleich über zwei Seiten, auch sehr plastisch klischiert!) kommt das Faksimile der Unterschrift des großen Kirchenfürsten als eigentlicher Titel, auch typographisch eine ansprechende Lösung! Verfasser bringt den Geist der Zeit in ausgewogenen Zusammenhang mit der Persönlichkeit und den Werken Julius Echters, dem er klarsichtig gerecht wird, indem er des Bischofs Schwächen (so u. a. den Hang zur Form) und Größe mit knappem, trefflichem Strich nachzeichnet. Daß der alternde Julius zu kurz kam, war nicht Sache des Verfassers, sondern Platzmangel. -t

Hinweise:

Lucas Cranach d. Ä. Die Ruhe auf der Flucht nach Ägypten. Einführung von Hans Mühle. Stuttgart: Phil. Reclam jun. Werkmonographien zur bildenden Kunst in Reclams Universal-Bibliothek Nr. 111. Universal-Bibliothek B 9111. 1966. DM 2.-.

500 Jahre Lucas Cranach d. Ä. 1472-1972.
Sonderbeilage zum Lucas-Cranach-Jahr
„Fränkischer Tag“ 26. Mai 1972.

Schloßmuseum der Stadt Aschaffenburg.
Bildführer. Hrsgg. v. Ernst Schneider.
Aschaffenburg 1972.

Altes und Neues vom Schwanberg. Eine
Hilfe zum Kennen- und Liebenlernen.
Hrsgbr.: Erdmuth Dannecker, Ingelid
Dannecker, Berthold Dannecker, Ursula
und Peter Lutz, Christine und Karl
Heinz Harich. Schwanberg 1972.

Edelmann Hans: Wüstungen im Raum
Kulmbach. Schriften zur Heimatpflege.
Bd. 8. Kulmbach: Kulturreferat der
Stadt. 1968.

Das Gelbe Schloß zu Heroldsberg. Ein
Führer von Karl Borromäus Glock.
Nürnberg: Glock und Lutz o. J.

Landschaftsmuseum Obermain. 4-seitige
Information über den Stand der Ent-
wicklung des Landschaftsmuseums in
der Plassenburg. Kulmbach 1971. Hrsg.
von Oberbürgermeister Dr. Stammb-
berger und Kulturreferent Hans Stößlein.

Heimatverein Spalter Land e. V. Ge-
schäftsbericht 1971. Hrsggb.: vom 1.
Vorsitzenden Dr. Willi Ulsamer. 20 SS.
Offsetdruck. Eine begrüßenswerte
Übersicht!

Millonig Egon: Romantische Straße. Mit
30 Farbaufnahmen. Einführung von
Heinrich Zillich. München: Wilhelm
Andermann Verlag OHG 1971.
DM 11,80.

Wanderführer Haßberge. Herausgeber:
Schloßberggemeinde Königsberg e. V.
DM 1,50.

Der Haßgau. Das Land der Schlösser,
Burgen und Ruinen. 8729 Hofheim:
Verlag Josef Holl 1972. DM 7,50.

Franken und Schlesien – geschichtliche
und kulturelle Beziehungen. Offset-
druck mit feinen Holzschnitten Bodo
Zimmermanns (†).

Bearbeitet und hrsggbn. (als Manuskript
gedruckt) von Dr. Andreas Pampuch (der
für alle weiteren Hinweise dankbar ist)
im Anschluß an ein heimatkundlich-
volkskundliches Seminar 1969/70 an der
Pädagogischen Hochschule Würzburg.
1970/71. Eine gut brauchbare Zusammen-
stellung.

Nürnberg heute. Eine Halbjahreszeit-
schrift, herausgegeben von der Stadt
Nürnberg; Druck und Verlag: Fräns-
che Verlagsanstalt und Buchdruckerei
GmbH, Nürnberg, Karl-Bröger-Str. 9.

Heft 13 (Dezember 1971) mit einem Farb-
foto des restaurierten Englischen Gräbes
als Titelbild, enthält folgende Beiträge:
Karl-Hermann Eckmann: „Minimal Art
der Gotik“, Walter Schatz: „Begegnun-
gen, Erinnerungen, Entdeckungen“ (fünf
Ehepaare aus Israel wurden in ihre alte
Heimat Nürnberg eingeladen), Erich
Schreiber: „Freude an fliegenden Fi-
schen“ (Eindrücke aus dem Delphina-
rium im Nürnberger Tiergarten), Fritz
Schleicher: „Kunst auf der Straße“, Ha-
rald Lamprecht: „Ein Sommer wie ein
Traum“ (Bericht über Alt-Nürnberg),
Horst Krüger: „Nürnberger Augenblicke“,
Walter Schatz: „Drei-Bett-Zimmer statt
Krankensaal“ (der neue Bau 14 der Städt.
Krankenanstalten), „Programm nach ei-
gener Wahl“ (Kassettenfernsehen bei Fo-
to-Quelle) und „Nachrichten und Noti-
zen“.

Heft 14 (Juli 1972) mit einem farbigen
Titelbild von der Nürnberger U-Bahn
bringt „Am Wasserweg zwischen Rhein
und Donau“ (Der Weg des Europaka-
nals) von Dr. Wilhelm Dom; Anna-Luise
Heygster: „Ein Lehrmodell zum Thema
Fernsehen“ (Rückblick auf das Kyberne-
tikon-Fernsehen '72), eine ganzseitige
Wiedergabe einer Zeichnung „Nürnberg
aus kritischer Sicht“ von G. Bodo Bo-
den, Michael Dultz: „Moderne Kunst in
der Dürer-Stadt“ (Private Galerien in
Nürnberg), Harald Lamprecht: „Die Pre-
miere der Pegnitz-Pfeile“ (die erste
Fahrt der U-Bahn in Langwasser), Lothar
Kleinlein: „Ka Gschmarri ned“ (Nürn-

berger Mundart mit Zeichnungen von Jules Stauber), Walter Schatz: „Die Heinkelmannchen von Nürnberg“ (moderne elektrische Haushaltgeräte von AEG), Heinz Günther: „Die Stadt als Wohnungsmakler“ sowie abschließend wiederum „Nachrichten und Notizen“. Die Hefte sind – wie auch die früheren – neben ihren aktuellen Beiträgen reich mit Bildern versehen. u.

Würzburg – heute. Zeitschrift für Kultur und Wirtschaft, herausgegeben von der Julius-Maximilian-Universität Würzburg, der Industrie- und Handelskammer Würzburg-Schweinfurt und der Stadt Würzburg. Verlag und Herstellung: Fränkische Gesellschaftsdruckerei GmbH, Würzburg, Echterhaus, Einzelheft DM 3,-.

Heft 12 (Nov. 1971 – Mai 1972) wird von dem Schriftleiter der Zeitschrift und Leiter des Amtes für Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Würzburg, Bruno Rottenbach, mit einem Beitrag zur Partnerschaft der Städte Caen und Würzburg, betitelt „Müllers und Duponts haben gleiche Sorgen“, eingeleitet. Dr. Georg Schreier berichtet über „Die Arbeitsgemeinschaft Erholungs- und Wandergebiet Würzburg und ihre Pläne“. Prof. Dr. Werner Uhlmann gibt über die Partnerschaft der Universitäten Pará in Belém (Brasilien) und Würzburg Auskunft und Bruno Rottenbach vermittelt Eindrücke eines Fluges in eine weitere Patenstadt Würzburgs, Rochester in den USA. Dr. Tebbe Harms Kleen befaßt sich mit dem Würzburger Stadtheater und seinem Publikum und Werner Klier nimmt sich der „Gleichen Bildungschancen für die Jugend im Beruf“ an. Prof. Dr. Uhlmann stellt ferner eine Medaille für den Wiederaufbau der Neubaukirche vor; Otto Schmitt schreibt in seinen „Werkstattgesprächen“ über den Maler Franz Reichle und den Bildhauer Otto Sonnieiner. Weitere Beiträge: Bruno Rottenbach „Kandidaten für ein schweres Amt“, Dr. med. H. Schulte-Holthausen und Dr. med. H. zur Hausen „Menschlicher Krebs

durch Virus“, Prof. Dr. Albert Junker „Ausländische Studierende in Würzburg, gestern und heute“, Prof. Dr. Günter Spendel „Zum Besten der Hochschulen gewirkt – Johannes von Elmenau 65 Jahre“, Werner Dettelbacher „In Würzburg geboren – in Würzburg unbekannt“ (über die Lyrikerin Dora Dunkl) und „Würzburg und den Wein besungen“ (über Dr. Josef Balduin Kittel), Dr. Eduard Eisenmeier „Im Leutfresserweg wurde niemand gegessen – Versuch einer Erklärung von Flurnamen“, Prof. Dr. Max Scheer, Rektor der Universität Würzburg, „Programmwort zur Hochschulsituation Unterfrankens“, Nachrichten aus der Universität, Chronik und Buchbesprechungen beschließen das reich mit Bildern ausgestattete Heft.

Heft 13 (Mai – November 1972) enthält: Bruno Rottenbach „Der Markt – Herzmitte der Stadt“, Dr. Uwe Buschbom „Der neue Botanische Garten der Universität Würzburg“, Eggehardus (B. Rottenbach) „Künstlerfahrt vom Main an die Orne“ (Besuch der Hetzfelder Flößerzunft in Caen/Normandie), Gottlob Haag „Sechs Reise-Etuden“ (der Lyriker aus Bad Mergentheim und „Flößer“ las vor Studenten der Universität Caen), Paul-Georg Weber „Die Städtische Sing- und Musikschule“, Willi Reuver „Ein Zentrum für die berufliche Fortbildung“ (IHK Würzburg-Schweinfurt), Prof. Dr. Max H. von Freeden „Mainfranken und Unterfranken“, B. Rottenbach „Mittelpunktfunktionen einer alten jungen Stadt“, Rudolf Müller „Die neue Bildungseinrichtung Fachhochschule“, Karl-Heinz Proße „Die Würzburger Stadtbücherei feiert 100. Geburtstag“, Otto Schmitts „Werkstattgespräche mit den Malern Josef Scheuplein und Albert Holz, Bruno Rottenbach „Wie gut verkauft sich Würzburg?“, Prof. Dr. Dr. Friedrich Merzbacher „Ein moderner Ausgleich zwischen Universität und Kirche“, Karl Kromphardt (Bonn) „Fünfzig Jahre Deutsche Gesellschaft für Hochschulkunde“ und ein Gespräch „Gesamtkonzept für Haßberge und Steigerwald

vordringlich“, Hans Diener „Würzburg-Salzburg, eine kulturelle Begegnung vor 60 Jahren“, Karl Diller „Die Fresken der Neubaukirche“, die Restauratoren Franz Fuchs und Hartmut Scholz „Die Technik der Abnahme der Fresken in der Neubaukirche“. Abschließend „Fränkische Bücher-Chronik“, „Würzburger Chronik“, „Universitätsnachrichten“ und auch hier wieder viele Bilder. u.

Sachen gibt's ... Unter diesem Titel legt Alfred Wagner, 858 Bayreuth, Bühlweg 1, im Selbstverlag sein neuestes Bändchen vor. Es enthält kleine Geschichten und Betrachtungen aus dem Alltagsleben, ist 52 Seiten stark, kostet DM 3,- und ist durch den Verfasser (Anschrift siehe oben) zu beziehen. u.

Hausen. Bilder aus einem fränkischen Dorf. Hergg. v. Heimatpfleger der Gemeinde Hausen. Texte: Engelbert Wagner. Fotos: Eberhard Reichelt, Engelbert Wagner.

Kein Buch im üblichen Sinne, aber eine feine bibliophile Sache trotzdem, die man gern besitzt. Die Gemeinde ließ geschmackvolle, mit Sachkenntnis und Gespür für das Aussagekräftige hergestellte Fotos aufkleben, mit der Schreibmaschine erklärende Texte erstellen und das ganze sauber binden. In kleiner Auflage. Im Vorwort heißt es: „Die Gemeinde Hausen, im Regnitzgrund einige Kilometer südlich von Forchheim gelegen, ist ein modernes Dorf. Die Staufstufe des Europakanals, Fabrikneubauten, ausufernde Siedlungsviertel bestimmen eindeutig das Bild. Gibt es hier noch Spuren der Geschichte, Zeugnisse alter Volkskultur, unversehrte Landschaft?“ -

Diese Frage beantwortet eindeutig mit ja, wer sich die Bilder ansieht und an ihnen freut. Und eine Besonderheit: Von Hausener Bauern als Freizeitbeschäftigung zwischen 1782 und 1857 geschriebene und bemalte Gebetbücher - ein noch unerschlossenes Stück religiöser Volkskunde! Zehn Exemplare verwahrt die Heimatkundliche Sammlung des Dorfes (siehe Frankenland 23-1971, 141-44), weitere befinden sich in Privatbesitz. -t

Hinweise:

Waldgebirge im bayerischen Osten. Schöne Reiseziele im Waldland zwischen Hof und Passau. Aufnahmen von Bavaria/Gauting, Wilkin Spitta, Foto Maier, C. L. Schmitt, Feldrapp und anderen. Mit Texten von F. A. Schubotz. München: Lambert Müller Verlag 1973. DM 18.80.

Gumbel Ernst: Notizen zur Geschichte der Seelsorgebezirke der Diözese Fulda (Westteil). Als Manuskript gedruckt. Druck und Verlag: Bischöfl. Generalvikariat Fulda 1972 (Offsetdruck).

Landkreis Königshofen im Grabfeld. 197 SS. München/Assling-Obb.: Verlag für Behörden und Wirtschaft R. Alfred Hoeppner 1972. DM 25.-.

Im Weißenburger Land. Natur und Landschaft. Vor- und Frühgeschichte. Geschichte, Volkstum, Kunst, Wirtschaft, Bevölkerung. 328 SS. München: Verlag Alfred Beron. DM 33.-.

Besprechung dieser beiden neuen, hervorragend illustrierten Landkreisliteraturen vorbehalten.